

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa.

Heftzettel Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Landratsamts Meißen.

Postgeschäftsort: Dresden 1530

Große Straße Riesa Nr. 52.

Nr. 10.

Dienstag, 13. Januar 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintritts von Produktionsverzerrungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Stunde des Aufgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und in vorauß zu bezahlen; eine Gewähr für das Ertheilen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 8" am breite, 3" am hohen Gründchenszelle (6 Silben) 25 Gold-Pfennige, die 8" am breite Postkarte 100 Gold-Pfennige; verbrauchende und tabellarische Saz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Abzug eingezogen werden muss über der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Bezahlungsort: Riesa. Rüttigste Unterhaltungsbeiträge. Erzähler von „der Elbe“ — Im Jahre höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Sitzungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Besitzer einen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktion und Verlag: Banger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Deutschland und der Rücktritt Hughes'.

Der für Anfang März anstehende Rücktritt des Leiters der amerikanischen Außenpolitik, des Staatssekretärs Hughes, ist eine neue Sensation, die den politischen Kreisen vollkommen überraschend kommt. Gerade in Berlin muss man den Rücktritt dieses Mannes bedauern, der für die Lage Deutschlands großes Verständnis gezeigt hatte und seit einem gelegentlich der Londoner Konferenz unternommenen Besuch in Berlin bemüht war, mit Deutschland reine politische und diplomatische Beziehungen zu unterhalten. Im Hinblick auf die große Bedeutung, die man in Deutschland der weiteren Gestaltung der deutsch-amerikanischen Beziehungen beizemessen hatte, war die Ernennung eines der besten deutschen Diplomaten, des Staatssekretärs Amtsherrn von Walschap, zum deutschen Botschafter in Washington erfolgt. Wenn jetzt, wie angekündigt wird, der amerikanische Botschafter in London, Kellogg, zum Nachfolger des Staatssekretärs Hughes in Aussicht genommen ist, so bedeutet dies für die deutsche Außenpolitik eine vollkommen überraschende Wendung, denn Kellogg ist der ausgesprochene Exponent der englisch-freundlichen Kreise in Amerika. Die Tragweite einer solchen Veränderung steht schon daraus hervor, dass England eine engere wirtschaftliche Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Amerika für absolut gefährlich hält und schon seit der Londoner Konferenz bemüht war, zu ungünstigen Deutschlands in Amerika zu agitieren. Damals gelang es allerdings nicht, die günstigen Aussichten der Amerika-Methode an Deutschland zu zerstören, aber es ist immerhin bedenklich, wenn jetzt die amerikanische Außenpolitik unter die Regie eines Mannes kommt, der lediglich die englisch-amerikanische Annäherung im Auge hat und die ganze europäische Lage immer nur unter dem Gesichtswinkel der englischen Politik betrachtet.

Die Ergebnisse der soeben zum Abschluss gekommenen interalliierten Finanzkonferenz haben gezeigt, dass Amerika auch bei der Regelung der deutschen Reparationen eine aktive Rolle spielt, in dem es seine Ansprüche gegenüber Deutschland aufrecht erhält. In eindringlicher Hinsicht ist es ja ganz gut für Deutschland, wenn sich die Vereinigten Staaten dauernd für das Reparationsproblem interessieren, aber auch hierbei zeigt sich, dass der Einfluss Amerikas in die Reparationskommission nicht nur günstige, sondern auch ungünstige Rückwirkungen für Deutschland haben muss. Bei der interalliierten Finanzkonferenz wurde von Seiten der Alliierten den Amerikanern nahe gelegt, sich am deutschen Eigentum in Amerika schwach zu halten, um die amerikanischen Ansprüche an Deutschland zu decken. Obwohl zwar bis jetzt noch keine Entscheidung der amerikanischen Regierung vorliegt, so hat es doch den Anschein, als ob die amerikanische Regierung sehr viel Bereitschaft besitzt, diesem alliierten Vorschlag Folge zu leisten. Dadurch würde Deutschland wieder einmal die Kosten der zwischen Amerika und den Alliierten erzielten Vereinbarungen zu zahlen haben, denn das deutsche Eigentum in Amerika macht ungeheure Werte aus, die über den Londoner Zahlungsplan hinaus von der deutschen Regierung in Rechnung gestellt werden müssten.

Unter der Leitung Kelloggs werden die Vereinigten Staaten voraussichtlich sehr aktiv an den europäischen Fragen teilnehmen und so einen starken Einfluss auf die Gestaltung der Dinge ausüben. In Deutschland hat man zwar keinen unmittelbaren Anlass, gegen Kellogg misstrauisch zu sein, aber man hat auch keinen Grund, von ihm irgendein Gutes zu erwarten. Am Gegegenten deutet die bevorstehende Ernennung Kelloggs zum amerikanischen Staatssekretär des Auswärtigen darauf hin, dass Deutschland als politischer Faktor für Amerika keine Geltung erlangen soll. Amerika hat zwar den Dawesplan aufgestellt und die europäischen Regierungen durch seinen moralischen Druck dazu gezwungen, ihn zu Recht und Gesetz zu machen, aber es scheint sich kaum darum kümmern zu wollen, was die europäischen Länder mit diesem Abkommen anfangen sollen. Wenn es jetzt eine Politik im englischen Sinne orientiert, so begibt es sich dabei lediglich in die Rolle des Vormundes, der Deutschland gute Ratschläge erteilt und, im übrigen aber kaum irgendwelche Verluste unternimmt, die ohnehin schon sehr schwierige Lage des Deutschen Reiches zu erleichtern. Diese Entwicklung kann als ein Beweis dafür angesehen werden, dass die deutsche Politik noch weit davon entfernt ist, ihren früheren Boden im Auslande wieder zurückzugewinnen.

## Frankreich vor der Entscheidung.

Berlin, 13. Januar. Wir glauben zu wissen, dass im gegenwärtigen Augenblick sehr bedeutsame Entscheidungen in der Frage der deutsch-französischen Beziehungen bevorstehen, die nicht nur den gegenseitigen Wirtschaftsvertrag, sondern auch wichtige politische Probleme, wie z. B. die Räumungsfrage betreffen. Die Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen ist lediglich der Auftakt zu einer bedeutungsvollen Auseinandersetzung, die jetzt um die Frage ausgetragen wird, ob die Räumung der nördlichen Rheinlandzone auf gültlichem Wege beigelegt wird, oder ob es zu einer Verschärfung der außenpolitischen Lage kommen wird, bei der Deutschland gezwungen sein würde, auch in wirtschaftlicher Hinsicht seinerseits irgendwelche Konzessionen zu verweigern. Es steht jedenfalls fest, dass die französische Politik in der Frage der Räumung der Kölner Zone eine ganz neue Ausdeutung erfahren wird.

## Schweres Eisenbahnunglück in Herne.

### 21 Tote — viele Schwer- und Leichtverletzte.

Verone. (Funkspruch.) Heute morgen 7.20 ist der D-Zug Berlin Köln auf einen im hiesigen Bahnhof liegenden Personenzug ausgelaufen, wobei die letzten drei Wagen des Personenzuges vollständig zertrümmer wurden. Es sind bisher 21 Tote geborgen worden. Nähere Einzelheiten waren noch nicht zu ermitteln.

Essen. (Funkspruch.) Die Reichsbahndirektion Essen teilt folgendes mit: Heute morgen um 7.20 Uhr fuhr der Zug D. 10 auf den im Bahnhof in Herne liegenden vollbelegten Personenzug 230 auf. Es herrschte dichter Nebel und Dunkelheit. Bissher sind 21 Tote und 30 bis 35 Leicht- und Schwerverletzte festgestellt. Die Rettungsarbeiten haben sofort begonnen. Der Unfall ist so weit sich bis zur Stunde ermittelbar, vermutlich dadurch entstanden, dass der D-Zug 10 das aufhaltende Einsichtssignal infolge des Nebels überfahren hat. Der Präsident, der Amtsvorstand und alle für den Betrieb verantwortlichen Beamten der Reichsbahndirektion Essen sind an Ort und Stelle.

Berlin. (Funkspruch mittags 12 Uhr.) Bei dem Unfall in Herne sind 4 Wagen 4. Klasse des Personenzuges zertrümmer und 3 Wagen des Berliner D-Zuges schwer

beschädigt. Die Verwundeten sind sämtlich mit Notverbanden zum Krankenhaus geschafft worden. Nach Angaben der Bergwacht soll bei den Schwerverletzen keine Lebensgefahr bestehen.

Berlin. Nach einer ergänzenden Meldung sind nach den Angaben der Polizeiinspektion in Herne 24 Tote geborgen worden. Die Toten und Verwundeten entstammen zum größten Teil den Fahrgästen des Personenzuges. Von den Fahrgästen des Berlin-Köln D-Zuges wurden nur wenige Personen in Willemsbahnhof gesichtet. Drei Wagen des Schnellzuges sind schwer beschädigt. Wie weiter gemeldet wird, trafen Hilfszüge der Nachbarstationen mit Arzten und Rettungspersonal rasch nach der Katastrophe ein. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten gehalteten sich sehr schwierig, da die schwere D-Zug-Lokomotive die Wagen des Personenzuges vollständig zertrümmer. Unter den bis jetzt geborgenen 44 Verletzten sind 23 schwer verwundet. Nach Angabe der Bergwacht soll bei den Schwerverletzen keine Lebensgefahr bestehen. Man glaubt, bereits alle Toten geborgen zu haben. Es wird als ziemlich sicher angenommen, dass die Toten nur aus dem Personenzug stammen.

## Amtlicher Bericht über die Regierungsbildung.

\* Berlin. Um 9.30 Uhr abends wurde gestern folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Der Reichsminister Dr. Luther hat seine informatorischen Verhandlungen mit den Fraktionen heute den ganzen Tag über fortgesetzt. Er hat Vertreter des Zentrums, der Deutschen Nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der deutschdemokratischen Partei und der bairischen Volkspartei empfangen. Den Kernpunkt aller Verhandlungen hat die Erörterung über die Bildung einer Regierung dargestellt, in der ohne Fraktionsbindung jede Fraktion mit je einem der Fraktionen angehörenden Vertretern vertreten sei, im übrigen aber die Beziehung durch Sachverständige erfolgen soll, bei deren Auswahl durch den verantwortlichen Kanzler eine gewisse Rücksicht auf die politische Einstellung genommen werden soll. Es ist ferner über die Methoden verhandelt worden, durch die in der praktischen Arbeit eine engere Führungnahme zwischen der Regierung und den Fraktionen sicher gestellt werden kann. Das Zentrum hat eine Fraktionsberatung über die neuen Grundlagen abgehalten und unter Vorbehalt der letzten Entscheidung nach Kenntnis der Gesamtgestaltung des Kabinetts dem Plan einstimmig zugestimmt. Die führenden der Deutschen Volkspartei und der bairischen Volkspartei haben den Plan grundsätzlich gutgeheißen. Die Deutsche Nationalen Fraktion hält im Laufe des heutigen Dienstages Fraktions- und Vorstandssitzung ab.

## Ein Reichskabinett Luther

würde folgende Vertreterenleute der in Frage kommenden Fraktionen vereinigen: für die Deutsche Nationalen Wallras als Minister des Innern, für die Bayrische Volkspartei Dr. Emmering als Justizminister, für das Zentrum Reichsarbeitsminister Dr. Braun und für die Deutsche Volkspartei Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann. Die übrigen Minister würden durch Sachmänner besetzt werden, und zwar würden von den bisherigen Ministerien als Sachmänner in Amt beibehalten: Dr. Gehlert als Reichswehrminister und Graf Saur als Ernährungsminister. Die Frage, ob das Kabinett Luther zustande kommen wird, hängt einmal ab von der Haltung der Deutschen Nationalen Fraktion und andererseits von dem Verbleben Dr. Gehlerts, der übrigens der demokratischen Fraktion nicht mehr angehört, in seinem Amt, da, wie gemeldet, hierzu das Zentrum seine Stellungnahme zum Kabinett Luther abhängig machen wird. Ein Kabinett Luther würde auf die Opposition der sozialdemokratischen und der demokratischen Partei stoßen.

## Reichsfinanzminister Dr. Luther

sieht heute vormittag im Reichstag seine Bemühungen um die Kabinetsbildung und die Verhandlungen mit den Vertretern fort, indem er zunächst den Ado. Schiele als Vertreter der Deutschen Nationalen empfing.

Die Sozialdemokraten haben um 2 Uhr eine Fraktionsversammlung abgehalten.

Deutsche Nationalen Verwahrung gegen Krisentreibereien.

\*) Berlin. In dem Beschluss der Zentrumsfaktion vom 11. Januar wird gelagert, dass die den Zentrum vertretenen Übermittelten Erklärungen es dem Zentrum nicht ermöglichen, sich an dem vorgeesehenen Kabinett zu beteiligen. Im Gegensatz hierzu werden in der Presse einzelne Punkte angeführt, in denen die Deutschen Nationalen bestimmte Zu-

geständnisse gemacht haben sollen. Von der Pressestelle der Deutschen Nationalen Reichstagsfraktion erfahren wir, dass alle Mitteilungen über angebliche Zusicherungen der Deutschen Nationalen Reichstagsfraktion unzutreffend sind. Nichtig ist nur, dass der Vorsitzende der Deutschen Nationalen Reichstagsfraktion bei seinen Unterhaltungen mit Minister Luther diejenigen auf seine Fragen gewisse Stellungnahmen und Erklärungen abgegeben hat, in denen ein Anlass zum Überrücken der Verhandlungen nicht gelegen hat. Es gewinnt den Anschein, als ob auch jetzt schon ebenso wie bei früheren Kabinettssitzungen unterirdische Kräfte am Werke wären, um durch Verbreitung von unrichtigen oder tendenziösen entstellten Nachrichten die Verständigung zwischen den beteiligten Parteien zu erschweren. Die Deutsche Nationalen Reichstagsfraktion wird es in Zukunft ablehnen, sich gegenüber derartigen Machenschaften auch nur auf Dementis einzulassen. Sie wird andererseits alles für die Beurteilung der politischen Entwicklung und der Stellung der Deutschen Nationalen in ihr erheblichen Nachrichten rechtzeitig durch ihre Pressestelle der Öffentlichkeit bekanntgeben.

## Verabschiedung und Begrüßung des Reichstagspersonals.

Berlin. (Funkspruch.) Der frühere Reichstagspräsident Wallras und der jetzige Präsident Voche empfingen heute vormittag im Reichstag die Beamtenchaft und das gesamte Arbeitspersonal des Reichstags zur Verabschiedung und Begrüßung. Präsident Wallras verabschiedete sich von dem Personal in einer herzlichen Ansprache, in der er besonders als eine angenehme Empfindung hervor hob, dass trotz der vielfältigen Parteieinstellung des Reichstags die Beamtenchaft sich von jeder politischen Meinungsverschiedenheit ferngehalten habe und begrüßte sodann seinen Nachfolger im Amt, den Präsidenten Voche. Seine Ansprache betonte in seiner Erwiderung die freundliche Gestaltung der Beamtenchaft und begrüßte auch seinerseits den jetzigen Präsidenten Voche. Dieser knüpfte an seine Dankesworte für die Begrüßung die Meinung, dass er bei der früheren vierjährigen Zusammenarbeit als Präsident mit der Beamtenchaft und dem Arbeitspersonal nicht mehr zu betonen brauche, wie er sich der Unterstützung der Beamtenchaft und des Arbeitspersonals auch in Zukunft zu erfreuen habe werde.

## Zum Rücktritt Hughes'.

New York. (Funkspruch.) Bezüglich des gestern nachmittag verbreiteten Berichts, wonach Houghton den Londoner Botschafterposten angenommen habe, verlautet, dass keine amtliche Mitteilung über die Frage dieser Ernennung erfolgt ist. Es handelt sich daher dabei um eine reine Mutmaßung.

London. (Funkspruch.) Eine Washingtoner Zeitungsmeldung bejaht, die dortigen politischen Beobachter sagten voraus, dass der Rücktritt des Staatssekretärs Hughes den Beginn einer neuen Ära in der politischen Verwaltung des Landes bedeute und dass in Zukunft Coolidge die Regierung führen und das Staatssekretariat wie möglich unbeherrscht von Parteieinfüßen des Kongresses steuern werde. Die führenden Senatoren seien durch die Nachricht vom Rücktritt des Staatssekretärs Hughes und die Ernennung Kelloggs zu seinem Nachfolger völlig überrascht worden. Es werde betont, dass sie entgegen allem Verkommen vom Präsidenten vor der Amtseinführung des Wechsels nicht zu Rate gezogen würden.